Ausstellungskalender

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 1: **Israel**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kombinationen auf. Fortschritt im Hinblick auf die theoretische Vereinheitlichung von Zeichensystemen kann gemacht werden, indem man induktiv bei der Produktion von Zeichen und Zeichenkombinationen ansetzt und somit aus der Praxis theoretische Erkenntnisse gewinnt.

Theologie und Design?

Sicher gehört auch die Dekodierung bereits entworfener semiotischer Produkte im Hinblick auf die diesen Produkten zugrundeliegenden Kompositionsregeln zu dem von Prof. Wienold geforderten Vorgehen. Oft stösst man dabei wegen der Abwesenheit des Zeichenproduzenten auf besondere Schwierigkeiten. Dass man dennoch durch präzises methodologisches Vorgehen zu überraschenden Ergebnissen kommen kann, bewiesen die Diskussionsbeiträge des Theologen Dr. Güttgemanns, seine Forschungsgruppe beschäftigt sich mit der semantischen Analyse biblischer Textformen unter Zuhilfenahme der Methoden, die von sowjetischen (Propp) und französischen (Greimas) Linguisten entwickelt wurden. Danach lassen sich z. B. Texte bestimmter Formen (z. B. die sogenannten ‹Streitgespräche› des Neuen Testaments) auf Matrizen von bestimmten Handlungsstrukturen zwischen ‹Akteuren› mit ihren Helfern auf der einen Seite und ‹Opponenten› mit ihren Verbündeten auf der anderen Seite reduzieren. Interessanterweise lässt sich eine flüssige ‹Übersetzbarkeit› solcher semantischer Strukturen von einem Medium ins andere feststellen. So kann die ‹Parabel› vom guten Weg (der ins Paradies führt) und vom schlechten Weg (der in die Hölle führt) sowohl in textlicher als auch in bildlicher Form ausgedrückt werden, ohne dass die Struktur der Akteure wechselt. Letztlich lassen sich solche ‹Übersetzungen› bis in die Konstruktionsregln der sakralen Architektur und das Design sakraler Objekte und Kleidungen verfolgen.

Die Bedeutung von Raumverhalten

Stephen Tagg, Doktorand an der School of Human and Social Sciences der University of Surrey (England), präsentierte ein gemeinsam mit seinem Doktoratsreferenten David Canter verfasstes Arbeitspapier über die Bedeutungsstrukturen, welche die Nutzer von Architektur den ihnen vorgegebenen Zimmern und Räumen geben. In dieser Arbeit wird also der Versuch unternommen, durch induktive empirische Ermittlung subjektiver Lexika die den Bedeutungen einzelner Räumlichkeiten zugrundeliegenden allgemeineren semantischen Strukturen zu entdecken. Die Gruppierung von Raum-Namen nach ihrer (funktionalen) Ähnlichkeit durch ihre Nutzer ergibt Gruppierungen von verwandten Räumen, die sich als Funktionsbündel (z. B. ‹nasse› vs. ‹trockene› Räume usw.) auch topologisch (‹nah› oder ‹entfernt› liegend) gruppieren lassen. Durch ein ähnliches Verfahren lassen sich Gruppierungen von Aktivitäten erreichen, die wiederum mit den Raumgruppierungen in Beziehung gebracht werden können. Schliesslich lässt sich nach dem gleichen Verfahren eine Topo-

Fortsetzung Seite 100

Ausstellungskalender

Aarau	Aargauer Kunsthaus	Aargauer Künstler	15.12.–14.1.
		Amerikanische Graphik	26. 1.–25.2.
	Galerie Zisterne	Alexandre Blanchet	13. 1.– 4.2.
Baden	Galerie im Trudelhaus	Paul Klee. Zeichnungen	14. 1.–11.2.
Basel	Kunstmuseum. Kupferstichkabinett	René Auberjonois	18.11.–14.1.
		Diagrams and Drawings	20. 1.– 4.3.
	Kunsthalle	Basler Künstler	9.12.–21.1.
	Galerie d'Art Moderne	Skulpturen	5.12.–15.2.
	Galerie Beyeler	Miró / Calder	2.12.–31.1.
	Galerie Suzanne Egloff	Zoltan Perlmutter	11. 1.–12.2.
	Galerie Hilt	Walter Kurt Wiemken	27.10.–31.1.
	Galerie Riehentor	Alfred Gruber / Jacqueline Stieger	2.12.–31.1.
	Galerie Bettie Thommen	Französische Maler / René Auberjonois	8.12.–15.1.
Bern	Kunstmuseum	Pablo Picasso. Aus dem druckgraphischen Werk	1.11.–14.1.
	Kunsthalle	Sieben Künstler aus London	20. 1.–24.2.
	Aktionsgalerie	Lukas Wunderer. Zeichnungen	9. 1.– 9.2.
	Anlikerkeller	B. Westberg	5. 1.–28.1.
	Berner Galerie	Testfall Bern	12.12.–27.1.
	Galerie Krebs	Richard Aeschlimann / Ingeborg v. Erlach	9. 1.– 3.2.
	Loeb Galerie	Joseph Beuys	1. 1.–28.2.
	Galerie Marbach	Fritz Winter	16.12.–20.1.
	Galerie Verena Müller	Hans Fischli	20. 1.–11.2.
	Galerie Zähringer	André Evrard	9. 1.– 3.2.
	Baumesse. Künstler und Kunstfreunde	Charles Egli	29.12.–22.1.
		Walter Neyroud / Walter Birchler	24. 1.–22.2.
Biel	Galerie 57	René Myrha	26. 1.–24.2.
Bülach	Galerie Sigristenkeller	Weihnachtsausstellung und Winterthurer Maler	14.12.–14.1.
		Hansrudolf Strupler	18. 1.–11.2.
Büren a.A.	Galerie Herzog	Kinder zeichnen und malen	4. 1.– 1.2.
Carouge	Galerie Contemporaine	Artistes suisses et étrangers	23.11.–17.1.
		Jacques Berger	18. 1.–14.2.
La Chaux-de-Fonds	Galerie du Club 44	Yvan Moscatelli	13. 1.– 3.2.
Chur	Kunsthaus	Bündner Künstler / Mario Comensoli	9.12.–13.1.
	Galerie zur Kupfergasse	René Gilsi	24. 1.–24.2.
Dübendorf	Galerie Arte Arena	Uli Witzig / Bernhard Schobinger	8.12.–13.1.
Eglisau	Galerie am Platz	Arnold Klee	11. 1.–31.1.
Fribourg	Musée d'Art et d'Histoire	Artistes fribourgeois SPSAS	14.12.–14.1.
		Art tchèque contemporain	26. 1.– 4.3.
Genève	Musée d'Art et d'Histoire	XYLON VI	9.12.–28.1.
		Acquisitions et dons récents	16.11.–14.1.
	Musée de l'Athénée	Prix Pro Arte ‹Peintres naïfs européens›	18. 1.– 6.2.
	Musée Rath	Société des peintres, sculpteurs et architectes suisses, section Genève	17.11.–28.1.
	Galerie Engelberts	Joaquin Ferrer	23.11.–15.1.
	Galerie Ziegler	Gravures d'Artistes américains	24.11.– 7.2.
Geroldswil	Gemeindehaus	Elisabeth Lindenmeyer-Nef. Collagen	8.12.–15.1.
Kriegstetten	Galerie N 1	Erwin Zaugg / Eduard Dill / Peter Schnürch	6. 1.– 4.2.
Lausanne	Musée des Beaux-Arts	Place au jeu	22.12.– 4.2.
	Galerie Impact	Maurice Echenard / Lorenz Nussbaum / J.-Roger Wolfgang	20. 1.– 8.2.
	Galerie Alice Pauli	Sonia Delaunay. Tapisseries	25. 1.– 3.3.
Luzern	Kunstmuseum	Gerhard Richter / Ernst Maass / Max von Moos	21. 1.–25.2.
	Galerie Raeber	Hans Eigenheer	4. 1.–28.1.
Lyss	Gemäldestube	Marco Richterich	20. 1.–18.2.
Meisterschwanden	Galerie Mario Manazza	Französische Malerei des 20. Jahrhunderts	1. 1.–31.1.
Neuchâtel	Musée d'Art et d'Histoire	Picasso. Gravures 1946–1972	28.10.–18.2.
	Musée d'Ethnographie	Pologne. Théâtre et société	18. 6.–25.3.
Neukirch-Egnach	Burkartshof	Werner Hartmann / Mathias Dickelmann	16. 1.–19.2.
Olten	Galerie im Zielemp	Silvio Büttiker. Holzschnitte	27. 1.–21.2.
Peseux NE	Galerie 2016	Hugo Schuhmacher	19. 1.–18.2.
Pfäffikon ZH	Artist-Centre	Internationale Graphik	17. 1.– 4.2.
Riehen BL	Galerie Spatz	Fasnachtsbilder von Basler Künstlern	6. 1.–31.1.
St.Gallen	Historisches Museum	August Wanner	20. 1.– 4.3.
	Galerie Ida Niggli	Naive Malerei aus 16 Ländern	30.10.–13.1.
Schaffhausen	Museum zu Allerheiligen	Die Sindelfinger Gruppe. Zirkel 70	18. 1.–25.2.
Sion	Musée de la Majorie	Prix Dôle de la peinture	25.11.–16.1.
Solothurn	Galerie Bernard	Armin Rigert / Jürg Tanner	12. 1.–25.2.
Thun	Kunstsammlung	Weihnachtsausstellung	9.12.–14.1.
	Atelier-Galerie	Hans Stähli	14.12.–20.1.
Winterthur	Kunstmuseum	Alfred Hofkunst. Arbeiten 1968 bis 1972	21. 1.– 4.3.
	Kunsthalle im Waaghaus	Olivier Charles	13. 1.–17.2.
	Galerie ABC	Walter Grab	9.12.–13.1.
Wohlen	Galerie im Rex	Masken	1. 1.–31.1.
Zug	P & P Galerie	Alex Sadkowsky	1.12.–15.1.
Zürich	Kunsthaus	Josef Albers	13. 1.–28.2.
	Museum Bellerive	Hinterglasmalereien, Krippen und Klosterarbeiten aus der Sammlung, Walter Tobler	24.11.–28.1.
	Graphische Sammlung ETH	Italienische Meister des 15. und 16. Jahrhunderts	13. 1.–18.3.
	Kunstgewerbemuseum	Plakate aus der CSSR	6. 1.–18.2.
	Galerie Beno	Elvio Becheroni	13. 1.–28.2.
	Galerie Suzanne Bollag	Konrad Quillmann	19. 1.–20.2.
	Galerie Bürdeke	Shemuel A. Katz	13. 1.–31.1.
	Galerie Burgdorfer-Elles	Margarethe Lipps	19. 1.– 9.2.
	Galerie Coray	Aja Iksander Schmidlin	8.12.–20.1.
	Galerie Paul Facchetti	Agosti / Forrester / Von Leitner / Wiley	12.12.–17.1.
	Gimpel & Hanover Galerie	Raffael Benazzi	12. 1.–17.2.
	Galerie Semiha Huber	Cesar / Arman / Vasarely / Soto / A. Pomodoro / Christo / Rotella / Kemeny / Pol Mara / Riopelle	1. 1.–15.3.
	Galerie Daniel Keel	Internationale Graphik	1.12.–31.1.
	Galerie Klubschule	Michael Kane / Fritz Rapp / Marian Szpalowsky / Franz Anatol Wyss	18.12.–27.1.
	Galerie Läubli	Peter Rüfenacht	16. 1.– 4.2.
	Galerie Maeght	Riopelle	29.11.–31.1.
	Marlborough Galerie AG	Kurt Schwitters	22.11.–27.1.
	Galerie Orell Füssli	Rudolf Zender	5. 1.–27.1.
	Rotapfel-Galerie	Ernst Jörg	12. 1.– 3.2.
	Galerie Schlegl	Peter Nagel	6.12.–27.1.
		Jürgen Zumbrunnen / Rolf Naghel	30. 1.– 3.3.
	Galerie Strunskaja	Alice Bailly	15.12.–17.2.
	Galerie Trittligasse	Hans Portmann	10. 1.– 1.2.
	Galerie Annemarie Verna	Fred Sandback	15.12.–31.1.
	Galerie Wolffsberg	Karl Landolt / Hrdlicka	4. 1.–26.1.
	Paulus-Akademie	M. Raphaela Bürgi	5. 1.–28.2.
Zürich/Bern	Restaurants an der N 1	Tempa-Graphien	1. 1.–31.1.